**Zeitschrift:** Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
**Herausgeber:** Naturforschende Gesellschaft Bern
**Band:** - (1843)
**Heft:** 2

**Artikel:** Über die Land- und Süsswasser-Mollusken von Corsica
**Autor:** Shuttleworth
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-318144

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# MITTHEILUNGEN

DER

## NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

IN BERN.

**Nr. 2.**

Ausgegeben den 25. Mai 1843.

## Herr Shuttleworth, über die Land- und Süsswasser-Mollusken von Corsica.

Seit einigen Jahren haben die Naturforscher den Land- und Süsswasser-Mollusken eine grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Das wissenschaftliche Studium dieser durch mannigfaltige Modificationen der generischen Typen höchst ausgezeichneten Geschöpfe ist, besonders seit dem Anfange dieses Jahrhunderts, durch verschiedene gründliche Arbeiten in hohem Grade gefördert worden.

Wie in jeder andern Abtheilung der Naturgeschichte, so hat auch hier die geographische Verbreitung der Arten und Gattungen, und die Ausmittlung der Veränderungen, welche durch klimatische und andere äussere Einflüsse hervorgebracht werden, einen hohen Grad von Interesse erregt. Diese Momente haben auch dem Studium der Conchylien, welches früher mehr eine Spielerei als eine Wissenschaft darstellte, ein lebendigeres Interesse verschafft.

Durch die vortrefflichen Arbeiten Rossmässlers, welche an Genauigkeit und Gründlichkeit wenig zu wünschen übrig

lassen, so wie durch die Leistungen vieler anderer Naturforscher und Sammler ist die Kenntniss der europäischen Mollusken sehr weit vorgerückt. Von keinem andern Lande liegen vielleicht so bedeutende Vorarbeiten zu einer genügenden Fauna vor als von Europa. Allein nichts desto weniger fehlen doch noch genauere Untersuchungen über die in mehreren Gegenden dieses Welttheiles vorkommenden Mollusken. Hierher gehören vorzüglich einige Theile des mittäglichen Frankreichs, so wie anderer Küstenländer des mittelländischen Meeres. Es dürfte daher nicht ohne Interesse sein, einige Nachrichten über Corsica, nach den im Frühjahr 1842 von Herrn Blauner gesammelten Conchylien mitzutheilen, und die bis jetzt auf dieser Insel gefundenen Mollusken kurz aufzuzählen.

Bei der grossen Ausdehnung der Litteratur der Conchyliologie ist es leicht möglich, dass der nachfolgende Versuch im Einzelnen unvollkommen erscheint. Denn im Ganzen beziehen sich meine Mittheilungen nur auf die Angaben von Payraudeau, aus dem Jahre 1826, und die von Herrn Blauner bei seinem Aufenthalte in Corsica gesammelten Exemplare.

Payraudeau, welcher längere Zeit in Corsica zubrachte, beschäftigte sich mit den sämmtlichen Naturprodukten dieses Eilandes, und widmete nur einen kleinen Theil seiner Aufmerksamkeit den Land- und Süsswasser-Mollusken. Herr Blauner, der sich wenig länger als zwei Monate in Corsica aufhielt, untersuchte vorzüglich die Küsten, hat dagegen die Gebirge, die eine bedeutende Höhe (2630 Metres) erreichen, unbesucht gelassen.

Payraudeau führt uns 45 Arten auf. Von diesen aber beruht eine auf einem Irrthume, während eine zweite als blosser Jugendzustand einer andern zu betrachten ist. — Blauner hingegen hat 66 Arten gefunden. Da ihm nun

hierbei 16 von den von Payraudeau aufgeführten Arten nicht begegneten, so folgt hieraus, dass Corsica im Ganzen mindestens 82 Species besitzt. — Erwägt man, dass die Nacktschnecken weder von Payraudeau noch von Blauner berücksichtigt wurden, so ergiebt sich schon hieraus die Nothwendigkeit, diese Zahl noch um Einiges zu erhöhen.

In Sicilien kommen, nach Philippi's, freilich jetzt sehr unvollständiger Aufzählung, 82 Arten, und unter diesen 3 Nacktschnecken vor. Nehmen wir an, die Fauna beider Inseln sei gleich gut bekannt, so lässt sich nach dem von Philippi 1836 herausgegebenen Verzeichnisse vermuthen, dass Sicilien und Corsica ungefähr die gleiche Zahl von Mollusken führen.

Weiter ist jedoch die Parallele nicht durchzuführen. Denn was die einzelnen Gattungen und Arten betrifft, so hat Sicilien, vermöge seiner Lage, eine grössere Verwandtschaft mit dem Neapolitanischen Gebiete, ja sogar mit Dalmatien, Corsica dagegen mit Süd-Frankreich. — Dieser Unterschied ist so bedeutend, dass Sicilien 40 Arten besitzt, welche in Corsica fehlen, während dieses 42 Arten, welche nach Philippi noch nicht in Sicilien gefunden worden, aufzuweisen hat. —

Mit Sardinien zeigt natürlich Corsica die allergrösste Verwandtschaft. Es werden sogar dort wahrscheinlicherweise alle Arten, die bis jetzt in Corsica gefunden sind, anzutreffen sein; doch fehlen, ausser sehr wenigen von Küster und einigen anderen gelieferten Bemerkungen alle Arbeiten, welche zu einer Parallele dienen könnten.

Vergleichen wir die Mollusken Corsica's mit denen von Frankreich und von den naheliegenden Küsten Italiens, so hat Corsica kaum 13 ihm bis jetzt eigenthümliche Arten

aufzuweisen, und selbst von diesen kommen noch einige höchst wahrscheinlich in Frankreich vor.

Der Verschiedenheit des Klimas und der Lage wegen lässt sich keine grosse Uebereinstimmung mit der Schweiz erwarten. In der That haben auch beide Länder kaum über 30 Arten gemein, und selbst diese sind Species, welche durch ganz Europa verbreitet sind.

Mit den Küsten von Africa, namentlich mit Algier, dessen Fauna allein genauer bekannt ist, zeigt Corsica eine nur entfernte Aehnlichkeit, doch ist diese Hinneigung, besonders in individuellen, vielleicht klimatischen Abänderungen einiger weit verbreiteten Arten nicht zu verkennen. —

*Helix naticoides Drap*, welche, wie sie bei Algier gefunden wird, grösser und dunkler gefärbt erscheint, erleidet in Corsica, obwohl in geringerem Grade die gleiche Veränderung. — *Helix aspersa Müll.*, kommt sowohl in Corsica als in Algier in einer ausgezeichneten hellgelben und bandlosen Varietät vor — und *Helix Corsica*, eine neue Art, ist am nächsten mit H. lanuginosa Boissy verwandt.

Es lässt sich überhaupt vermuthen, dass sich, wenn die Mollusken von Corsica und von Sardinien näher bekannt wären, eine sehr grosse Uebereinstimmung zwischen der Fauna dieser Inseln und der von Algier ergeben würde.

Das folgende Verzeichniss enthält alle mir bis jetzt aus Corsica bekannten Mollusken. Hierbei sind die von Blauner und nicht von Payraudeau gefundenen Arten, mit einem Ausrufungszeichen angegeben. Ein Sternchen bezeichnet die aus Payraudeau's Verzeichniss entlehnten Arten.

---

! *Testacellus* haliotideus Drap.

! *Succinea* Corsica Shuttl.

Allgemein verbreitet, wie auch wahrscheinlich in den nahe liegenden Theilen von Süd-Frankreich und Italien. —

Diese Art, vielleicht schon von Küster benannt, steht der *S.* Italica Jan. und der *S.* elongata Küst. sehr nahe, unterscheidet sich aber von beiden durch ihre engere und mehr heruntergezogene Mündung, und durch die oberen viel stärker gewölbten Umgänge. —

*Helix* cellaria Müll. var.? major, umbilico latiori — (H. Blauneri Shuttl. in litt. H. cellaria Payr. H. nitida Drap.)

Diese Schnecke, von Rossmäsler als Varietät zu H. cellaria Müll. gezogen, weicht von nordischen Exemplaren bedeutend in der Grösse, Färbung, und besonders durch den viel weiteren Umbilicus ab. Sie kommt der H. obscurata Porro sehr nahe, und wird sich wahrscheinlich später entweder als Form dieser Art, oder als selbstständige Species bewähren. —

* *H.* lucida Drap. (H. nitida Payr.)

! *H.* hyalina Fer.

*H.* Algira L.

* *H.* planospira Lam.

*H.* Raspailii Payr.

* *H.* cornea Drap.

* *H.* Pouzolzii Payr.

Von Payraudeau nach Exemplaren in der Ferussacschen Sammlung, angeblich als aus Corsica herstammend, aufgestellt. Doch beruht diese Angabe, da die Schnecke seither in Corsica nicht wieder gefunden worden ist, wahrscheinlich

auf einer Verwechslung. Das wahre Vaterland derselben scheint Dalmatien zu sein; wo sie in mehreren Abänderungen vorkommt.

! *H.* rotundata Müll.

! *H.* apicina Lam.

*H.* conspurcata Drap.

*H.* striata Drap.

*H.* cespitum Drap.

Die flächere dünne Form; auch als *albinos* erscheinend.

* *H.* ericetorum Müll.

Wahrscheinlich hat Payraudeau die H. neglecta dieses Verzeichnisses dafür gehalten.

*H.* variabilis Drap.

! *H.* neglecta Drap. Rossm.

Ueber diese Art herrscht grosse Verwirrung, indem fast jeder Conchyliolog eine andere Form dafür ansieht. Die Corsischen Exemplare sind von Rossm. als kleine Form der gleichen Art, die er als *H.* neglecta Drap. beschrieben und abgebildet hat, erkannt worden.

*H.* maritima Drap.

Diese schöne, oft verkannte und besonders mit *H.* variabilis verwechselte Art kommt in mehreren schönen Varietäten vor, wovon eine reinweisse Form die bemerkungswürdigste ist. — Sie neigt sich sehr der scalariden Bildung zu. —

*H.* Pisana Müll.

Diese allgemein verbreitete Art, welche neben *H.* vermiculata in den meisten südlich gelegenen Küstenländern häufiger als alle andere Arten auftritt, kommt in unendlichen Varietäten vor; von diesen sind die nachfolgenden die auffallendsten:

*Var.* globosior. —

Kleiner als die Stammform, und fast vollkommen kugelich. —

*Var.* minor, irregularis. —

Viel kleiner, fast immer schmutzig gelb, ohne Zeichnung, gewöhnlich sehr unregelmässig gebaut und verschoben, oft fast als Scalaride erscheinend.

*Var.* alba. —

Eine ausgezeichnete schöne reinweisse und ziemlich grosse Form, die dennoch kaum als *albinos* zu betrachten ist. Ziegler hat eine ähnliche Form *H.* albina benannt.

! *H.* cinctella Drap.

! *H.* Corsica Shuttl.

Selten bei Aleria.

Obwohl nur zwei Exemplare dieser Schnecke vorliegen, so fühle ich mich genöthigt, sie als eigene Species aufzustellen. — Nahe verwandt mit *H.* lanuginosa Boissy, und *H.* incarnata Müll., unterscheidet sie sich von der ersteren, mit welcher sie in der Bekleidung übereinstimmt, durch bedeutendere Grösse und durch ihre viel stärker angedeutete Kante. — Von *H.* incarnata weicht sie ausser dem oben bemerkten Unterschiede ferner durch den weit grösseren Umfang des letzten Umganges ab.

! *H.* carthusianella Drap.

*H.* carthusiana Drap.

Beide Arten variiren sehr in ihren Volumen und lassen eine grössere und eine weit kleinere Form unterscheiden.

! *H.* aculeata Müll.

! *H.* rupestris Drap.

Die hochgewundene Form mit engem Nabel.

* *H.* nemoralis Müll.

* *H.* candidissima Drap.

* *H.* aspersa Müll.

Diese allgemein verbreitete Art kommt in verschiedenen Abänderungen vor. Von diesen verdienen zwei eine nähere Aufmerksamkeit. — Es sind die

*Var.* tenuior.

Kleiner als die gewöhnliche Form, mit sehr dünner und fast durchsichtiger Schale, gewöhnlich weniger dunkel gefärbt. Die 5 Bänder sehr regelmässig und begränzt ausgebildet.

*Var.* concolor, pallida.

Diese Form ist bei Algier zuweilen sehr gross, in Corsica aber gewöhnlich weit kleiner als die Grundform, sie scheint vielleicht eher ein krankhafter Zustand als eine Varietät zu sein, da die Epidermis sich sehr leicht lostrennt. Diese beide Formen kommen der *H.* Mazullii Jan. aus Sicilien sehr nahe.

*H.* naticoides Drap.

! *H.* ceratina Shuttl. n. sp.

Bei Ajaccio, an sandigen Stellen, oft tief unter der Oberfläche des Flugsandes vorkommend. Eine ausgezeichnete sehr schön gebänderte Art mit sehr dünner Schale und dunkelbrauner Farbe, aus der Gruppe der *H.* Pomatia, aber mit grosser Hinneigung zu der *H.* naticoides einerseits, und anderseits der var. tenuior des *H.* aspersa nicht unähnlich. — Sie ist die kleinste aus ihrer Gruppe, da sie kaum so gross, als *H.* naticoides, wird.

* *H.* melanostoma Drap.

*H.* vermiculata L.

Auch als *albinos* vorkommend.

*H.* serpentina F.

(Schluss folgt.)